Matthias Claudius,

Die Sternseherin

Ich sehe oft um Mitternacht,
wenn ich mein Werk getan,
und niemand mehr im Hause wacht,
die Stern am Himmel an.

Sie gehn da, hin und her zerstreut,
als Lämmer auf der Flur,
in Rudeln auch und aufgereiht
wie Perlen an der Schnur.

Und funkeln alle weit und breit
und funkeln rein und schön;
ich seh die große Herrlichkeit
und kann mich satt nicht sehn.

Dann saget unterm Sternenzelt
mein Herz mir in der Brust:
Es gibt was Bessres in der Welt
als all ihr Schmerz und Lust.

Ich werf mich auf mein Lager hin
und liege lange wach
und suche es in meinem Sinn
und sehne mich danach.

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas Matthias Claudius *(*1740-08-15 – †1815-01-21).*

Arg-408-805 (2007-04-24 09:49:43)